



**Mitglieder-Zuwachs**  
Immer mehr Bürger  
wenden sich an VdK  
Seite 27

AZ

# Füssener Blatt

**Altes Handwerk**  
Vihscheid-Däg in  
Pfronten starten  
Seite 26



FREITAG, 31. AUGUST 2018 NR. 200

www.all-in.de

25

## Blitz schlägt in Mehrfamilienhaus ein

**Unwetter** 71 Feuerwehrkräfte verhindern Übergreifen des Feuers im Füssener Westen. Anwohner können sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Löscharbeiten gestalten sich schwierig

VON BENEDIKT SIEGERT

**Füssen** Es war ein ohrenbetäubend lauter Knall, von dem Anwohner im Füssener Westen später berichteten: „Mir war sofort klar: Auweh, da ist jetzt was passiert“, sagt Marcus Bleicher. Er wohnt nur wenige Meter entfernt von dem Mehrfamilienhaus in der Welfenstraße, in das in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag der Blitz eingeschlagen hatte. Verletzt wurde niemand.

Um Punkt 20 Uhr hatte die Einsatzkräfte der Notruf erreicht. Ein Bewohner hatte im Keller des Hauses Brandgeruch bemerkt und die weiteren beiden Personen gewarnt, die sich zum Zeitpunkt des Blitzeinschlags im Haus aufgehalten hatten. Im Freien warteten sie dann auf das Eintreffen der Rettungskräfte. „Als wir am Einsatzort eingetroffen sind, stand der Dachstuhl bereits in Flammen“, sagt Füssens Feuerwehrkommandant Thomas Roth. Die Situation sei zu Beginn unübersichtlich gewesen, weswegen neben der Füssener Feuerwehr auch deren Kollegen aus Schwangau und Pfronten mit Atemschutzgeräteträgern und einer weiteren Drehleiter alarmiert worden seien. 71 Rettungskräfte waren bei strömendem Regen an der Brandstelle im Einsatz und verhinderten so ein weiteres Übergreifen des Feuers auf andere Teile des Hauses.

**Blitz trifft Hausgiebel**

Der Blitz hatte im Bereich des Gebäudes zwischen Kamin und Dachgiebel eingeschlagen. „Dort ist er mit sehr hohen Temperaturen auf zündfähiges Material getroffen und es kam sofort zu einer Rauchentwicklung“, berichtete Roth. Die folgenden Löscharbeiten gestalteten



71 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Füssen, Schwangau und Pfronten waren in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in einem Füssener Wohngebiet im Einsatz. Der Blitz hatte dort in dem Dachstuhl eines Mehrfamilienhauses eingeschlagen.  
Foto: Benedikt Siegert

sich seiner Auskunft nach schwierig, weil die Verbauung des Gebäudes vieles erschwerte und es nicht klar gewesen sei, wie die Wohnungen verknüpft sind. Von zwei Seiten bekämpften die Feuerwehrleute den Brand. Die Hauptlöscharbeiten übernahmen dabei laut Roth Atemschutz-Träger von innen, um die Wasserschäden so gering wie möglich zu halten. Nötig war auch ein

Eindringen in den Dachstuhl, wodurch Löcher entstanden. Unterstützung gab es von den zwei Drehleitern, die sich in der Borhochstraße vor dem Haus positioniert hatten. Bis spät in die Nacht hinein dauerte der Einsatz an. „Unsere Kräfte waren bis 0.15 Uhr vor Ort“, sagt Roth. Zur Brandwache ging es dann nochmals von 0.40 Uhr bis 02.25 Uhr an die Unglücksstelle.

Betroffen vom Feuer war in erster Linie das Schlafzimmer eines Mannes in einer der Dachgeschosswohnungen – diese ist nun nicht mehr bewohnbar. Laut der Polizei befand sich der Mann, der sonst dort wohnt, zum Zeitpunkt des Unglücks im Urlaub. Die Beamten schätzten den entstandenen Schaden auf 200 000 Euro. Die übrigen Bewohner konnten noch in der Nacht

wieder in die Wohnungen zurück. Laut Polizei leben normalerweise sechs Personen in dem Haus.

**Knall schreckt Nachbarn auf**

Viele weitere Menschen im Wohngebiet um die Welfen- und Borhochstraße waren durch den Blitzeinschlag aufgeschreckt worden und verfolgten vor ihren Wohnungen aus die Löscharbeiten.

## Ferien mit der AZ: Rundflüge für Sonntag geplant

**Füssen** An diesem Wochenende soll es klappen: Die Mädchen und Buben, die während der zwei Wochen Ferien mit der AZ Gutscheine gewonnen haben, sollen zu ihren Rundflügen mit dem Luftsportverein Füssen kommen, nachdem die Aktion am vergangenen Samstag wegen schlechter Wetterprognosen abgesagt worden war. Auch für diesen Samstag verheißt die Prognosen nichts Gutes, daher will der Luftsportverein am Sonntag, 2. September, um 10.30 Uhr mit den Flügen starten. Treffpunkt ist der Segelfluggelände. Bei unsicherer Witterung kann man sich telefonisch unter (08362) 987246 erkundigen, ob die Flüge tatsächlich stattfinden. (az)

Ferien mit der AZ



## Lokales in Kürze

FÜSSEN

### Vogelstimmenwanderung am Altmühl am Montag

Der Landesbund für Vogelschutz veranstaltet am Montag, 3. September, um 10 Uhr wieder eine geführte Vogelstimmenwanderung auf dem Vogellehrpfad am Altmühl. Beim Waldspaziergang mit Robert Mecklinger lernen die Teilnehmer die Artenvielfalt und die Stimmen der heimischen Vögel kennen. Die Wanderung um den See dauert etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist der Parkplatz am Altmühl. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro, mit Füssen-Card 1,50 Euro. Für LBV-Mitglieder und Kinder bis einschließlich 17 Jahre ist die Führung kostenlos. (az)

FÜSSEN

### Einladung zur Fahrt in den Landtag

Zum Besuch des bayerischen Landtags am Dienstag, 18. September, lädt der Füssener SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert Bürger aus Füssen und Marktoberdorf ein. Abfahrt des Busses nach München ist um 7.30 Uhr am Füssener Eisstadion, einen Halt wird es noch um 8 Uhr in Marktoberdorf am Hallenbad geben. Die Rückfahrt erfolgt gegen 16.30 Uhr. Das Programm sieht eine Stadtrundfahrt, ein gemeinsames Mittagessen im Hofbräuhaus am Wiener Platz, die Teilnahme an einer Plenarsitzung sowie eine Diskussion mit Wengert vor. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. (az)

**Anmeldung** im Abgeordnetenbüro ab Montag, 3. September, unter Telefon (08362) 3004080 oder per E-Mail an brigitte.protschka@paul-wengert.de

FÜSSEN

### Polizei mit Infomobil beim Street-Food-Markt

Einen für diesen Samstag geplanten Fahrrad-Aktionstag haben die Füssener Polizei und die Verkehrswacht aufgrund der äußerst schlechten Wetterprognosen abgesagt. Stattdessen wird die Polizei mit einem Infomobil beim Street-Food-Markt auf dem Volksfestplatz vertreten sein. Am Samstag von 12 bis 16 Uhr informieren die Beamten zum Thema „Ablenkung“ im Straßenverkehr. (az)

## So erreichen Sie uns

**Redaktion Füssen:**  
Telefon 083 62/50 79-71  
Telefax 083 62/50 79-10  
E-Mail: redaktion.fuessen@azv.de

## Auszeichnung für den Lechweg

**Wandermagazin** Zur zweitbesten Strecke Österreichs gewählt

**Reutte/Füssen** Der Lechweg ist von den Lesern des Wandermagazins und einer Expertenjury zum zweitbesten Weitwanderweg Österreichs gekürt worden. Bei der Leserwahl bekam der Weg, der sich von der Quelle am Formarinsee bis zum Fall in Füssen über 125 Kilometer erstreckt, unter 25 Weitwanderwegen sogar die meisten Stimmen.

Besonders hervorgehoben wurde das „einzigartige Wandererlebnis in einer atemberaubenden und vielfältigen Naturlandschaft entlang des Wildflusses Lech“. Wanderer erle-

ben, wie aus einem unscheinbaren Bach ein wilder Fluss wird, wie sich das Gelände bis Füssen verändert und die Zivilisation immer näher rückt. Weitere Qualitätsmerkmale: gute Beschilderung, auf jeder Etappe ausgezeichnete Gastgeber und genug Einkehrmöglichkeiten sowie ein optionaler Gepäcktransport. „Die gute Platzierung für den Lechweg spricht nicht nur für die faszinierende Landschaft entlang des Weges, sondern auch für unser durchdachtes Konzept, das bei unseren Gästen sehr gut ankommt“, sagt Ronald Petrini, Obmann des

Vereins Lechweg und Geschäftsführer des Tourismusverbands Naturparkregion Reutte. Der Weitwanderweg ist als Leading Quality Trail – Best of Europe zertifiziert. Dieses Jahr ist der Lechweg in seiner vollen Länge noch bis zum 7. Oktober vom Formarinsee aus begehbar. Die verkürzte Frühjahrs- und Herbstvariante von Warth/Steeg bis Füssen ist ab Mitte Mai beziehungsweise bis Mitte Oktober begehbar. (az)  
**Weitere Informationen** beim Verein Lechweg, Telefon 00 43/56 72/ 623 36 20 sowie online unter [www.lechweg.com](http://www.lechweg.com)



Vielfältige Landschaften präsentiert der Lech Wanderern zwischen seiner Quelle am Formarinsee und seinem Fall bei Füssen. Hier sein breites Kiesbett bei Weißenbach.  
Foto: Verein Lechweg

## Momentan steht nur das theoretische Gerüst

**Innenstadt-Entwicklung** Noch ist vieles unklar beim City-Coach für Füssen. Im Herbst wird nach Antworten gesucht

**Füssen** Die Lage ist analysiert, die Probleme sind erkannt, die grobe Marschrichtung steht – doch mit der Umsetzung hapert es: Beim Projekt Innenstadt-Entwicklung in Füssen steht bislang nur das theoretische Gerüst: Das Zentrum soll fit für die Zukunft gemacht. Unklar ist aber, wer das Projekt wie praktisch umsetzen wird. Die offenen Fragen will Bürgermeister Paul Jacob bei einem Workshop mit anderen Beteiligten im Herbst klären. Ein strittiger Punkt: Während Jacob für eine Teilzeitstelle bei einem künftigen City-Coach plädiert, hält man dies bei der Werbegemeinschaft für nicht ausreichend. Und unklar scheint auch noch die Finanzierung dieses Postens zu sein.

Die Innenstadt gemeinsam stärken, sie als Einkaufsstandort auch für Einheimische attraktiver zu machen – das sind Ziele des 2017 angelegten Projektes, die die Kommune mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) angestoßen hat (*zur berichteten mehrfach*). Einbunden waren die Professoren Dr. Alfred Bauer (Hochschule Kempten) und Dr. Markus Hilpert (Uni Augsburg) mit ihren Studenten, die Werbegemeinschaft, der „Bund der Selbständigen“, der Hotel- und Gaststättenverband sowie weitere Beteiligte. In mehreren Workshops wurde an einem Leitfaden gearbeitet, der auch anderen Kommunen im ländlichen Raum mit touristischem Schwerpunkt als Vorlage dienen soll.

Doch über die Theorie hinaus ist das Projekt nicht gekommen. Denn noch fehlt die Person, die das Ganze umsetzen soll – ein City-Coach. Einiges müsse vorab noch geklärt werden, fordert Bürgermeister Jacob: Welche genauen Aufgaben soll die Person übernehmen, welche Ziele soll sie bei welchem Zeitaufwand erreichen und wer kommt für die Kosten auf? Bei letztem Punkt sieht Jacob die Kommune nicht als alleinigen Zahlvater, hier müsste sich auch die private Wirtschaft beteiligen. Das wolle man auch, hat Alexander Mayerhofer, Vorsitzender der Werbegemeinschaft, bereits eine Unterstützung von einigen tausend Euro angekündigt. Die Stadt sollte zudem prüfen, ob man nicht Fördergelder

für so einen Posten loseisen könnte, schlägt Mayerhofer vor. Letztendlich sieht er aber die Kommune in der Pflicht, den größten Teil der Kosten zu stemmen: „Sie nimmt ja auch Gewerbesteuer ein.“ Einen Teil dieser Summe könne man durchaus für einen City-Coach und die Wirtschaftsförderung generell verwenden, da seien andere Kommunen in der Region viel weiter.

Stellt sich die Frage, wie teuer ein City-Coach überhaupt wäre. Im Stadtrat wurden bereits folgende Zahlen genannt: Demnach müsste man für eine erfahrene Kraft jährlich zwischen 31 420 (50-Prozent-Stelle) und 47 120 Euro (75 Prozent) brutto hinblättern. Schon diese Beispiele zeigen: Jacob setzt auf eine

Kraft, die man sich mit einer anderen Kommune teilen könnte. Mayerhofer hält davon nicht viel. Denn bei dieser Position müsse man viel Herzblut mit einbringen – da sollte sich der City-Coach auf eine Stadt konzentrieren, was sicherlich mit einem Halbtagsjob nicht zu machen sei. Möglicherweise könne die Kraft auch das Feld der Wirtschaftsförderung mit abdecken, „da fehlt es an allen Ecken und Enden“.

Beim Workshop im Herbst hofft Mayerhofer, dass man sich bei diesen Fragen einigt. „Da müssen wir auf einen Nenner kommen.“ Klappt das, könnte nach seiner Einschätzung das Projekt Innenstadt-Entwicklung Anfang nächsten Jahres mit Leben gefüllt werden. (hs)